

Erste Büttenrede im Kinder-Karneval

Kampagnenauftakt bei der 1. G.C.G. – Herbert Müller mit Günther-Jacob-Facette ausgezeichnet

Endlich sind die Narren los! Die 1. G.C.G. eröffnete ihre Fastnachtskampagne feierlich und nutzte die Gelegenheit, langjährige Mitglieder für ihren tatkräftigen Einsatz zu ehren.

Mit „Hie Schlott!“ ist eigentlich schon alles gesagt, doch auch der Fastnachter geht ja mit der Zeit. In „Neu-Griesemerisch“ stellt er nochmal klar: „1. G.C.G. loves to entertain you!“ Dem Frohsinn verpflichtet und seiner Verbreitung verschrieben sind alle Mitglieder, gleich in welchem Grad der Aktivität. Die Auszeichnung reiht einen ein in die Schar jener, die sich bis Aschermittwoch karnevalistischer Liebesmüh' um Publikumsgunst hingeben. Alle Mitstreiter schwören sich ein auf die anstrengenden, Energie zehrenden tollen Tage.

Der Ordensstolz schafft Narrenkraft. Als Amulett und Unterpfand der Vereinstreue begleitet die Auszeichnung ihre Träger. Der Ehrungsabend macht sie alle sichtbar: Die Köpfe, Stimmen und helfenden Hände werden bei ihrem Namen genannt, Vorstand, Komitee, Garden, Sänger und auch ans Männerballett und die Nähstubb wird gedacht. Auf vielen Schultern ruht die Fastnacht – nein sie schunkelt, tanzt und lacht! Viel Narr, viel Ehr, so will es der G.C.G.-Brauch von Alters her.

Marion und Rudolf Höhl sowie Dieter Hamisch als zweiter Vorsitzender moderierten den Abend und geleiteten das Publikum durch das Programm. Obwohl, musikalisch sollte man den Auftritt des Sängerbund-Germania nicht als Auftakt bezeichnen. Wo Silvia Tolkien-Seiboldt auftaucht, kann man nur von einem Startschuss sprechen.

Wo sie dirigiert, verwandelt die Dynamik einen Schlager in einen Kracher, Melodien sprudeln wie Champagner aus einer gut geschüttelten Flasche. Mit „Berliner Luft“, „Aber bitte mit Sahne“ und „The Lion sleeps tonight“ traf die Sängerschaft ins Herz der Hörer.

Auf Ohrenschmaus muss zur besten Unterhaltung der Gäste eine Augenweide folgen. Zuständigkeitsbereich der Abteilung „Anmut und Gelenkigkeit“: Für die jungen Damen ist nach der Kampagne stets vor der Kampagne. Ganzjährig trainieren die Gardistinnen fleißig und arbeiten an Einstudierungen vom Marsch bis zum Showtanz. So geschmeidig wie die Bewegung der Körper begleitete Gabi Landaus Stimme die „Flying Steps“ in ihrer akrobatisch durchwirkten Choreografie zu „Holding out for a Hero“. Mit eigenem Charme trugen die „Hot Flames“ sowie der jüngste Nachwuchs „Little Steps“ ihr tänzerisches Können zum bunten Gesamtbild bei.

Für viele Sternstunden des Gesangs waren immer „Best life“ verantwortlich. Das Quartett gehörte mit Interpretationen von unsterblichen Melodien und Evergreens verschiedenster Epochen stets zu den unumwundenen Publikumsfavoriten. Mögen die Schläfen in langjähriger Bühnenpräsenz etwas grauer geworden sein, der stimmlichen Frische und künstlerischen Spannkraft tat das keinen Abbruch.



Die „Flying Steps“ begeisterten das Publikum mit ihrer fetzigen Tanzeinlage.

Dennoch kündigte Dieter Hamisch „Best life“ Rückzug aus dem Aktivistendasein an.

Zur Zepterübergabe an die Jugend bemerkte er: „Ab 2014 schmeißt ‚Young Generation‘ den Laden!“ Und die sind als würdige Erben bereits reichlich Veranstaltungserprobt. Gemeinsam brachten beide Gruppen eine Auswahl beliebtester Lieder zu Gehör.

Zu vorgerückter Stunde strebte der Abend seinem Höhepunkt entgegen, der Verleihung der Günther-Jacob-Facette. Die höchste Auszeichnung, die die G.C.G. zu vergeben hat, wird einem Mitglied für außergewöhnliche Verdienste um den Verein zuerkannt. Die Zeremonie stellt einen besonderen Moment dar, festlich und anrührend zugleich, denn zunächst wird die freundschaftliche und liebevolle Erinnerung an den Stifter selber, den unvergessenen Günther Jacob, wach. Die Facette spiegelt in ihrer Kristallstruktur einerseits das Funkeln des Humors und die Brillanz der Narretei. Sie steht andererseits auch für den unverbrüchlichen Vereins- und Kameradschaftsgeist sowie

die Transparenz des Zwischenmenschlichen darin. Wer dieses Kleinod erhält, weiß sich im Höchstmaß gewürdigt.

2012 schätzt sich Herbert Müller glücklich. Mit der Laudatio verband Dieter Hamisch auch den Kommentar der Bilder-Rückschau. Anschaulich illustrierten die Schnappschüsse, dass die Wahl auf den Richtigen fiel: Von 1960 datiert das erste Dokument über den Auftritt als Protokoller im Kinder-Karneval, der vehement um mehr Spielplätze kämpft. Ab 1966 findet man ihn als „Minister für Großraumgestaltung“ im Bühnenbau. Von 1992 bis 2004 bringt er sich im Vorstand ein, profiliert sich als Büttenredner und Männerballetteuse. Ein Mann von echtem Schrot und Korn, jeder Zeit zu jedem Spaß bereit und damit leuchtendes Beispiel in der Jugendarbeit. So wandte sich der Geehrte in seiner Dankesrede vor dem Hintergrund seiner 50-jährigen Vereinerfahrung vornehmlich mit einem Appell an den Nachwuchs: „Seid im Verein, wirkt im Verein, bleibt im Verein!“

pee



Herbert Müller (Mitte) freute sich über seine Auszeichnung und startete mit Dieter Hamisch (l.), Ursula Müller (2. v. l.), Marion und Rudolf Höhl (r.) gut gelaunt in die Fastnachtskampagne.

mh-foto